

# Dresdner Volkszeitung

Buchdruckerei Leipzig,  
Raben & Rumpf, Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Banffont:

Gehr. Reinhold, Dresden.

Aboabonnementpreis einschließlich Prangerstück monatlich 1 Mk. 20 Pf. Durch die Post bezogen vierzehntäglich 4 Mk. 20 Pf., unter Zusatz für Deutschaus und Österreichergarn 7.10 Pf. Erhältlich täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Redaktion: Weitnerplatz 10, Tel. 25261.  
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Spedition: Weitnerplatz 10, Tel. 25261.  
Geschäftsstelle von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Abonnementpreis: die 7 geprägten Nummern je 50 Pfennig, barauf 40 Prozent Überzugspfand. — Interesse wird im vororten zu bezahlen. — Eine Verpflichtung zur Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen kann nicht erinnert werden. — Für die Reisekosten werden 20 Pfennig erhoben.

Nr. 99.

Dresden, Freitag den 2. Mai 1919.

30. Jahrg.



## Ruhiger Verlauf der Maifeier.

### Die schmunzelnde Reaktion.

Vorläufig liegen nur spärliche Berichte über die Maifeier im Reich vor, man darf jedoch annehmen, daß der Tag in fast allen deutschen Städten so friedlich verlaufen ist wie in Dresden. Darüber wird sich jeder freuen, der beobachten konnte, wie sich gewisse Drobungen von links und Abwehrmaßnahmen der Behörden steigerten, je näher der Tag kam. In diesem Überblick darf gesagt werden, daß bei allen Verantwortlichen schließlich der Wille gesezt hat, den dreihundertjährigen Jubiläumszug der internationalen Sozialdemokratie nicht zum Gespött der Reaktion werden zu lassen.

Mit welcher unverhohlene Abneigung die rechtsgerichteten Kreise dem sozialistischen Nationalfeiertag gegenüberstanden, haben ihre Redner in den Parlamenten deutlich fundgegeben, und ihre Presse bewies denselben Mangel an historischem Verständnis; sie ist sich darin auch in den „Festorteln“ treu geblieben, die sie gestern dem Tage widmete. Die Deutsche Zeitung wünscht mit der Forderung die Regierung über: „...demann zum jahrszeitlichen Maifei auf, weil sie mit der Erklärung des 1. Mai zum gelegischen Feiertag beweist, daß es eine Regierung des Proletariats sein will und nicht eine Regierung des deutschen Volkes...“. Die Deutsche Pressezeitung freut sich über die Zerrissenheit, mit der die deutsche Arbeiterschaft den Tag begiebt. Die Kreuzzeitung reibt sich die Hände, weil sie „den drückenden Zug“, auf dem die sozialistischen Regierungen thronen, „aus den Augen gehen“ sieht und — das verdient! — seit ghergelebt zu werden:

So werden sie nur von Stunde zu Stunde nervöser; die Massen aber flüchten sich in die Arme der Unabhängigen, die bereit sind, das Grab zu durchschauen, das sich die deutsche Arbeiterschaft gräßt.

Damit im reaktionären Chorus auch eine Dresdner Stimme schwinge, brachte der Dresdner Anzeiger gestern einen Artikel, in dem er die die frige Maifeier mit einem Gefecht verglich, dem seine Feuerer zu erweisen das deutsche Volk gegen werden sollte. Bis vor nicht langer Zeit hielte sich das Blatt berufen, den wilhelminischen Unterthanen das Erleben vor monarchistischen Heimzügen beizubringen — daher der Maischmied. Aber diese Art Maifürbündungen erschien wieder mal blauäugig die Gefilde redlich des Sozialismus. Seitens war ein Haar lehrreicher nach rechts und nach links, als der oben wiedergegebene Artikel des „Unterblatts“, das sich über die Totengräberarbeit der unabhängig-sozialistischen Osterfeier freut. Wir glauben den Freudebrand und Konferten gern, daß sie das Treiben der Unabhängigen frohgemutet Blick betrachten — beide Teile sind sich ja im Haß gegen die Sozialdemokratie einig und arbeiten einander wader in die Hände. Doppeltes Gewicht bekommt darum, was Scheidemann in einem Kriegsfall des Vorwärts schreibt:

Wir alten Sozialdemokraten, die wir unser Ziel fest im Auge behalten und nicht von Sinnen verlieren und hinüber treiben lassen, mögen aus den Reihen unserer Freiengenossen nur untreulich betrachtet werden. Aber wir sehen mit voller Zweckmäßigkeit den Unteil des Geschlechts entgegen, wie vertrauen auf die reine Unfreiheit unserer erfahrenden Genossen und ertragen geen jede Kritik.

Auch innen und außen steht die Sozialdemokratie heute in einem titanischen Kampf; ringt sie im Innern gegen rechts und links um ihre Macht, so tötet sie nach außen nicht minder um die Anerkennung der Grundlage über das Zusammenleben der Völker, die den Leistungern ihres Handelns bilden. Wir kämpfen um die Möglichkeit, Deutschland aus Träumen zu einem Reich der Freiheit und des Wohlstandes wieder aufzubauen, nicht nur zu unserm eigenen Wohle, sondern zum Wohle der ganzen Welt. Das ist es, was der Maifeier für 1919 so außerordentliche Bedeutung gibt.

Wir wissen, daß wir diesen Kampf für den freien Wohlstaat nicht nur gegen rechts, sondern leider auch gegen links zu führen haben. Das gab der Maifeier der Revolution ein Gepräge, das seinem von uns gefiel. Möge die deutsche Arbeiterschaft genügend politische Vernunft ausbringen, um die Kampfmittel des Terrors und Unwiderstandes aus ihren Reihen zu bannen. Dann wird die nächste Maifeier ein harmonischeres Gesicht zeigen.

### Der 1. Mai in Dresden.

In Dresden ist der 1. Mai ruhig und würdig verlaufen, obwohl die unabhängige Presse und kommunistische Flugblätter das frige getan hatten, daß ruhige Blut der Dresdner Bevölkerung für ihre Zwecke zu erregen. Nach am Vorabend verbreiteten die Dresdner Kommunisten in Straßen und wahrhaftig auch in andern Stadtteilen ein Flugblatt gegen die Regierung. Das heißt, nicht sie verbreiteten es. Sie liegen es auf Straßen und Plätzen durch Schul Kinder verteilen und bewiesen damit ihren heroischen Mut, der sich hinter Kinder versteckt und der dem Rufe jener beiden von Heinrich Heine besungenen Polen ähnelt, die es vorgenommen, weit vom Schuß zu bleiben.

Um Maifeiertage prägte die kleinere Stadt schon in den Vormittagsstunden ein durchaus friedliches, sonniges Bild. Der werktätigen Bevölkerung war der Feiertag willkommen, für den sie jähres Opfer bringt mache, wenn sie ihn feiern

wollte und der nun als gesetzlicher Feiertag allgemein durch Arbeitspause begangen wird. Spaziergänger belieben die Straßen wie an anderen Feiertagen. Und das sonnige Maiwetter, durch den frischen Wind nur wenig beeinträchtigt, lockte viele hinaus ins Freie, um den Feiertag der Arbeit unter den blühenden Bäumen der Umgebung zu beginnen.

Auch der Große Garten lag in den Vormittagsstunden sonntagsstil in der strahlenden Sonne. Nachmittags beliebten die Maifeiergänger, die der Aufrufung der jugenddemokratischen Parteileitung folgten, in bunten Scharen die Alleen und Wirtschaften des im Frühlingsblühung prangenden Großen Gartens. Lauende oder pilgerte noch nachmittags hinaus in die freie Natur. Sie fühlten die Strahlenbäume schon an ihren Endstationen und genossen den Feiertag in den Wäldern und Hügeln der Umgebung.

Am Abend fanden in der Stadt und in vielen Orten der Umgebung festliche Versammlungen statt, die den Feiertag der Arbeit würdig bejubelten. Einige dieser Feiern gehörten sich durch besonders künstlerisch zusammengestellte Programme aus, so die Feier in Cotta, in der Schauspieler Ponti vom Schauspielhaus und das Sieglerquartier mitwirkten. Sie erbrachten von neuem den Beweis, daß dem Volke edle Kunst nur geboten werden kann — sie wird dankbar empfangen.

Die Unabhängigen veranstalteten am Vormittag im Litolisalae eine Versammlung, die von etwa 1500 Personen, darunter auch zahlreiche Kommunisten, besucht wurde. Die Festrede hielt Herr Wente, der sich auch diese Gelegenheit nicht entgehen ließ, in seiner bekannten straflosen und demagogischen Art und Weise gegen die Wehrbevölkerung und demokratische Partei und besonders gegen die Dresdner Volkszeitung zu regen. Herr Wente betrafte in einer Befriedigtheit, die man sonst nicht an ihm kennt, den Besuch der Versammlung als einen Bombenversuch der Unabhängigen in Dresden. Nach Wentes Rede erklärte ein Kommunist, daß die Kommunisten beschlossen hätten, auf jede selbständige Veranstaltung zu verzichten, doch sie sich aber an dem Demonstrationszug der Unabhängigen nach dem Wilden Mann beteiligen würden. Zu diesem wurde 2 Uhr nachmittags auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz gestellt. Die Ehre des Zugs bildete ein Trupp Kommunisten, der von der Kultusdiakonie kam. Es mochten etwa 1000 Personen sein, die sich schlecht in Bewegung setzten, die unterwegs aber noch Junghans erhielten, so daß der Zug in einer Stärke von etwa 2000 Personen das Ziel erreichte, ohne daß es zu irgendwelchem Zwischenfall gekommen wäre. Viele der Demonstranten zogen es aber vor, sich nicht im Garten niederzulassen, sondern das harte Weizen zu einem Ausflug zu benutzen, sodas das Festlokal nur mäßig gefüllt war. Die ursprünglich geplante Kommunitätszusammenkunft auf den Elbwiesen hat nicht stattgefunden.

### Plauenscher Grund.

In städtischer Zahl wanderten die Genossen und Freiengenossen aus den Bezirken Deuben, Döhlen, Pöhlwappel und Coswig-Gittersee den Höhen von Weißig zu und vereinigten sich dort zu einem zwanglosen Versammlungsfeiern im Gathof Oberweißig. Einige der Freiengenossen waren überfüllt. Arbeitssänger verbrachten durch einige Lieder die Feier. Genossen Pöhlwappel dielt eine kurze Ansprache. Für Kinder wurden Spiele veranstaltet. Es herrschte überall ein fröhlicher Geist. — Das Abendkonzert im Döhlener Hof (Rote Schänke) war sehr gut besucht. Die klassischen Darbietungen fanden reichen Beifall. Im Mittelpunkt des Abends stand die Festrede des Genossen Bölk. Nachdem er in einem surgen geschicklichen Rückblick die alien Forderungen des 1. Mai erörtert hatte, betonte er die Wichtigkeit der Völkerbrüderung und Völkervereinigung. Ganz besonders heute müßten wir den Ententejagialisten, unseren Brüderen, zuwenden, daß sie ebenfalls eintreten für die hohen Menschenziele. Ganz droht der Willkürbund eine gewaltige Wiedergeburt zu werden. Die Vereinigung tut aber auch den Arbeitersparteien Deutschlands bitter rot. Sollte es nicht möglich sein, die Vereinigung oder Vereinigung organisatorisch herbeizuführen, so müßte doch mindestens gegenwärtige Einführung und gegenwärtiges Verstehen wieder Platz greifen. Der Tag und der Abend verliefen ohne Störungen. — In Leubnitz nahm die Maifeier einen prächtigen Verlauf. Die Ruhe wurde nirgends gestört. Früh um 5 Uhr schon begann die Musikkapelle zu spielen, und nach 7 Uhr bewegte sich eine große Anzahl Spaziergänger unter Vorantritt der Musikkapelle nach Kleingoditz. Der Festkommissar am Abend im Rathaus war ebenfalls überfüllt. Alle andern Versammlungen im 6. Kreise haben einen würdigen Verlauf genommen. Insbesondere in Altenberg-Heising, ferner in Wilsdruff wie auch in Schmiedeberg und Rabenau.

### Das Maifest der Arbeit in Sachsen.

Die Maifeier hat im ganzen Freistaat Sachsen noch den bisher vorliegenden Meldeungen einen würdigen Verlauf genommen. Überall herrschte Feiertagsstimmung. Der festliche Eindruck wurde dadurch verstärkt und erhöht, daß das Geschäftslife vollständig ruhte und vom frühen Morgen an fast nur sonntäglich gekleidete Menschen die Straßen füllten. Die Aufnahme des 1. Mai als allgemeiner Feiertag bei der

überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung hat gezeigt, daß es fest in den Herzen des Volkes wurzelt und daß es nicht wieder aufgehoben werden kann.

In der Lausitz wurde die Maifeier überall begeistert aufgenommen. Alle Versammlungen, sowohl die Rüstlinge wie die Versammlungen und Kundgebungen, fanden eine überaus starke Beteiligung aus allen Schichten des Volkes.

In Leipzig erhielt unter Verteilorganen, die Kreis-Presse, zum 1. Mai in feierlichen Gewändern, ebenso die Leipziger Volkszeitung. Die Note haben der Kommunisten war in roter Schrift gedruckt. Das Maifest unter Menschen fand in den drei Leben statt regten Anmarsch. Die Feierde hielt Genossen Heinrich Lange. — Die Unabhängigen veranstalteten eine Demonstrationssitzung auf dem Augustusplatz, die in einer Erklärung erklärte, daß die Arbeiterschaft Leipzigs entschlossen sei, alle Maifeierveranstaltungen die sich ihrem Name für die Verteilung der politischen Macht durch das Proletariat entgegenstellten. Ein Anmarsch auf die Versammlung bewegte sich unter Vorantritt zahlreicher roter Fahnen ein Demonstrationstag durch die Stadt. Die Zahl der Versammlungsteilnehmer war geringer als bei früheren Demonstrationen. — Die Kommunisten setzten gleichzeitig eine Versammlung auf dem Reichstagplatz ein, berufen, wo Spartakusführer aus Leipzig und Berlin für die Räterepublik und die Verbrüderung mit Russland ausgesprochen.

Auch in Plauen ist B. hatten sowohl unter Verteil als auch die Unabhängigen und die Kommunisten zu besonderen Maifeieren aufgerufen. Eine würdige Feier mit Gelang, Feier und einer erfreuten Freude des Mitgliedes der Nationalversammlung Höhe hielt die alte sozialdemokratische Partei am Mittag im Prater. — Die beiden Versammlungen der Unabhängigen sowie zwei Zugzüge mit Null und Fahnen zum Altmarkt angeschlossen, waren von rund 2000 Personen besucht. Einem Zugzuge der Kommunisten, an dem etwa 600 Personen teilnahmen, ging ein Naturmensch in rotem Hemd und wollendem Haar voran, der ein Schild trug mit der Aufschrift: „Kommet her zu mir, ihr Unterdrückten!“ Bei Zwischenfällen ist es nirgends gekommen.

### Die Feier im Reich.

Im Reich ist, soweit das aus den sehr häufig vorstehenden Nachrichten zu erkennen ist, die Maifeier überall richtig verlaufen. In Berlin und Bonn fanden zahlreiche Versammlungen statt. Unter den Versammlungen erwähnt eine Versammlung sozialistischer Kirchenfreunde, die nachmittags in der Dorfkirche Marienfelde stattfand. In der Versammlung der Arbeitersparteien am Königsplatz, die von ungefähr 500 Menschen besucht war, sprach

Scheidemann.

wie er betonte, als schlichter Volksgenosse, die Hoffnung auf, daß der 1. Mai vom nächsten Jahr an geleglicher Feiertag für die ganze Welt sei. Gleichzeitig gehabt er das 9. November und der außerordentlichen Umwälzungen, die sich seither vollzogen haben. Wenn noch nicht alle Erinnerungen vermittelte worden sind, so liegt das daran, daß die Regierung jedermann bei den beiden Räten des Reichs in die Knie gelassen hat. Tatsächlich leidet auch die Sozialerziehung. Damit geht sie Verluste und eine unglaubliche Verluste förmlich aus. Es muß aufgeklärt werden. Es ist in Niedersachsen unternommene Versuch, die Welt auf den Stoß zu stoßen, ist gänzlich gescheitert. Zum Schluß gehabt er das kommende Friedensfest, der ein außerordenter Friede und ein Friede des Rechts werden müsse, wie ihn die Sozialisten zu allen Zeiten, auch unter ehemaligen Machthabern, sich auf den höchsten Höhen der Macht zu befinden glaubten, hervorgebracht haben. Was wir nur andere verlangen können wir auch mit Recht und Zug ist und verlangen. Es schlägt mit einem Grubergruß an das internationale Proletariat, der, wie er hoffte, ein Echo in der Welt finden werde.

Die Maifeierveranstaltungen der Unabhängigen begannen bereits um 8 Uhr morgens mit Friedlängen. Die wichtigste war vielleicht die Versammlung der Unabhängigen und Kommunisten auf dem Wittemberger Platz, wo unbekannte Referenten in dem Ton der Freiheit gegen die Regierung und das obere Volk sprachen. Nach einer Aufführung sollte der 1. Mai sein Rett und Friedensfest, sondern ein Trauertag und eine Wallage gegen die Feinde, welche zu Verträgen an der Revolution geworden sind und jetzt das Volk in den Frieden hineinbringen wollten, statt in Niedersachsen anzuwählen, wo es Land und Vater geben. Kommt der Frieden in Friedensfest, so würde er eine neue Revolution der Massen bringen. Der bewußte Nationalsozialist ist schämlos als der unter Wilhelm II. So bei andern Gelegenheiten sprachen die Versammlungen auch hier den Frieden in Friedensfest an und summten dem Frieden bei, daß welche Freude nicht in die Freiheit aufgenommen werden können.

Technische Reden wurden bei den Maifeieren der U. S. S. im Friedenshain und Humboldthain und im Friedenspark auf gehalten. Nebenbei wurde betont, nur die Weltrevolution allein könne der gesamten Menschheit den Frieden bringen, die Freiheit und das Glück bringen.

Münster, 1. Mai. Die Feier des 1. Mai ist hier durchweg ruhig verlaufen. Die Freiheitssozialisten veranstalteten am Vormittag eine Versammlung unter freiem Himmel, die itog dem ungünstigen Wetter von vielen Tausenden von Personen belastet war. Es wurde von der Zelle zu der Menge geherrschen, die Bedeutung des 1. Mai gütig und eine Erklärung angenommen, in der u. a. da



Freitag den 2. Mai 1919

## Dresdner Volkszeitung

Seite 3

gegen die Bevölkerung und nicht zuletzt die Betriebswidrigkeit, für eine Neuordnung der Welt im Geiste der Versöhnung und der Hilfsbetriebschaft unter Einigung aller moralischen und körperlichen Rechte einzutreten.

## Arbeitszwang in Oberschlesien.

Der Staatskommissar für Oberschlesien hat im Einberufungsmitteilung das vom Belagerungszustand betroffene Gebiet des Regierungsbezirks Oppeln erlassen. Die erste verpflichtet alle männlichen Einwohner vom 20. Lebensjahr, auf Aufruforderung der Kommunalbehörden alle Ehrenamt zur Aufrechterhaltung der gemeinschaftlichen Betriebe, Elektrizitätswerke, Verkehrsverhältnisse, Wasserwerke, Gruben, Krankenhäuser usw., zu geweihten Arbeiten bei Straßen von Gefängnis bis zu einem Jahre über 1500 Mark Geldbuße zu leisten. Die andre macht Frau und Verbreitung von Anschlagn, Sonderdiensten, Handelsketten, Flugblättern und ähnlichem nicht erlaubt. Es ist hier ausdrücklich festgestellt, daß die überaus große Mehrheit der Gewerbeleute von solchen Maßnahmen nichts wissen will, weil sie weiß, daß berechtigte Forderungen auf andre Weise vorgetragen werden können.

Der Staatskommissar für Oberschlesien hat im Einberufungsmitteilung das vom Belagerungszustand betroffene Gebiet des Regierungsbezirks Oppeln erlassen. Die erste verpflichtet alle männlichen Einwohner vom 20. Lebensjahr, auf Aufruforderung der Kommunalbehörden alle Ehrenamt zur Aufrechterhaltung der gemeinschaftlichen Betriebe, Elektrizitätswerke, Verkehrsverhältnisse, Wasserwerke, Gruben, Krankenhäuser usw., zu geweihten Arbeiten bei Straßen von Gefängnis bis zu einem Jahre über 1500 Mark Geldbuße zu leisten. Die andre macht Frau und Verbreitung von Anschlagn, Sonderdiensten, Handelsketten, Flugblättern und ähnlichem nicht erlaubt. Es ist hier ausdrücklich festgestellt, daß die überaus große Mehrheit der Gewerbeleute von solchen Maßnahmen nichts wissen will, weil sie weiß, daß berechtigte Forderungen auf andre Weise vorgetragen werden können.

Auf der Heimgrube bei Beuthen wird die Bevölkerung in den Abseitsstädten gezwungen, um gegen die verlangte Abfegung einiger Beamten zu protestieren. Das Wahlmännerrecht hatte gleichfalls mit einem Abstimmrecht gebunden, falls die Bevölkerung weiter im Zustand bebarate. Diese Maßnahme hatte zur Folge, daß zunächst 20 Prozent der Bevölkerung wieder zur Arbeit erschienen. Am anderen Tage fuhr aber ein Teil der Bevölkerung von der Arbeitsfront wieder aus. Es kam erneut zu Verhandlungen, in denen Verhandlungen auf Abfegung eines Fabrikleiters und mehrerer Stecher berührte, dagegen auf die Abfegung des Direktors Städter verzichtete. Bei der Wirtschaftsschlacht führte die Bevölkerung wieder ein, mit Ausnahme der Beamten und Stecher, die gegen die Abfegung Einspruch erhoben.

Pum Grund der Verordnung des oberschlesischen Staatskommissars zum Arbeitsauftrag in Oberschlesien soll bereits keine die Heranführung einer höheren Anzahl Arbeiter zur Aufrechterhaltung der Bevölkerung in Hindenburg und Gabitz erfolgen.

## Nach den Kriegsbeschädigten die Gewerbeleute losen.

Sicherlich durften weiter! Nachdem der unsaubere Plan, die Kriegsbeschädigten zu verstaatlichen, Manipulationen zu verdient, nicht öffentlich geöffnet ist, in Dresden aber zu berücksichtigen, dass die Kommunisten geführt hat, befinden die Gewerbeleute neuerdings, die Gewerbeleute für ihre Freiheit eingesungen.

Den Auftakt zu diesem Feiern bildete der Anfang dieses Monats im Berlin abgeschlossene Reichstagtag der Gewerbeleute, der von kommunistischer Seite einberufen, einen rein politischen Vertrag nahm.

Am Anfang war es zu begleichen, daß den Vertretern der Gewerbeleute einmal Gelegenheit geboten werden sollte, zu der Lage der Gewerbeleute Stellung zu nehmen und Unrechtsfehlern und Härtungen der Verordnungen bestelligen zu können.

Über davon war auf dem Kongreß keine Freiheit. Von den Rechten, insbesondere dem sozialistischen Konservativen, wurden alle Tagesordnungspunkte in politisch gehässiger Weise behandelt, wobei besonders gegen die Reichsregierung und die Freiwilligengruppen schärfste Anträge erfolgten.

Die Debatte stand auf derselben Höhe. Über lange hochpolitische Resolutionen und Anträge wurden eingebrochen.

Als politische Kampfmittel zur Durchsetzung ihrer wirtschaftlichen Forderungen wurden empfohlen: Steuer- und Mieteverschärfungen, Massendemonstrationen, Demonstrationen, Generalstreik, Boykott der Angehörigen der Freiwilligengruppen, der Geschäfte, die Werbeplakate ausdrücken, und der Sitzungen, die Werbe-Inserate aufnehmen.

Die Freiwilligen müsse man wecken wie die Pest! Man kann sich denken, worum!

Ein solches Entwurf wurde dem neu gewählten Reichsausschuss überreicht. Zur Bearbeitung der wirtschaftlichen Wünsche der Gewerbeleute war keine Zeit, man mußte alles daran setzen, politische Phrasen zu durchdringen.

Dienstliche Zwecke dienen auch eine für den 16. April nach Leipzig einberufene Landeskonferenz der Gewerbeleute.

Der Reichskanzler hatte nämlich die Parole ausgegeben, daß am 24. April im ganzen Reichs-Protestkongressen mit der Tagessitzung „Die Reichsregierung gegen die Gewerbeleute“ verhandelt werden sollten. In all diesen Verhandlungen sollte eine Resolution vorgelegt werden, die fit und fertig in Berlin hergestellt war und in der mit leidenschaftlicher Empörung gegen die Regierung protestiert wird.

Welche Wirkungen diese unsame Freiheit gezeigt hat, lehnen und die Vorgänge in Blaum und Hafenstein.

Über man geht noch weiter: Sich bis zum 3. Mai die aufgestellten Forderungen, u. a. Anerkennung des Reichsausschusses durch die Regierung, Erhöhung und Gleichstellung der Gewerbeleute-Unterstützung, Schaffung eines Abgeleget-

Über jetzt war der Schiffser oben auf. „He“, meinte er, „ob er hier Kapitän sei oder der Steuermann? – Und ob die Habarie auf seiner Wache oder bei ihm vorgekommen sei? – Schon einmal auf seinem vorherigen Schiff hätte der Herr so ähnliche Wänder gemacht und aus Gnade und Barmherzigkeit hätte er ihn genommen, und auf ihm, den Kapitän Büsching, komme es an, ob er ihn noch an Bord behalten wolle oder nicht.“

Über dann könne er sehen, ob er überhaupt noch bei einer Wiederholung ankomme, und von Kapitänsverdienst sei gar keine Rede. Und wenn er an Deck sei, sollte der Herr Steuermann geflügelt abwarten, bis er etwas beschließe, das möge er sich merken.“

Dazu hatte der Steuermann ein oder zweimal etwas sagen wollen. Er war auch dagestanden, die Arme nach rückwärts gebogen, als wolle er geradewegs auf den Schiff herabsteigen. Aber wie der Kapitän das von seinem früheren Verhalten, und daß er seine Stellung mehr bekannt werde, gesagt hatte, waren ihm die Arme schlaff an den Leib gesunken und seine Augen hatten einen ersterbenden Schimmer bekommen, ein großes Staunen erst und dann die Quäl der tödlichen Erkenntnis. Schließlich war er mit sahler Blöße im Gesicht langsam in seine Kammer gegangen.

Kapitän Büsching lag ihm ein wenig benommen nach, dann rief er: „ne Uhr – ne Uhr –“ Wit mäßt Schicht machen. Alle – alle – fünf Minuten. Und nu – nu – pumpst man zu, pumpst man zu.“

Während die Leute die Pumpen drehten, huschte der Kapitän wie ein kleiner, aufgeriegeltes Nachttäter umher, blieb bald stehen, horchte, befand sich und lief wieder weiter.

Er blieb mit dem Koch die roten Dämmen als Not- und Feuerzeichen auf, brachte mit dem dazugehörenden kleinen Steuermann die Räben bad, untersuchte die Topfen und brachte dann Wein, Knoblauch und Konserve angeklebt.

„S – singt man einen –“ sagte er, „was – was ist mit Thom Blabberg, Jan, geht er nicht mehr?“

Geschwung folgt)

um, nicht erfüllt, sollen die noch Täglichen zum Generalstreik aufgerufen werden.

Man will also auch hier die teilweise Unzufriedenheit der Gewerbeleute zu politischen Gewaltaktionen benützen, die Erregung bis zur Gewalttat befürworten; und wenn infolge dieser Gewaltaktionen und bewußten Verhebung es zu Zusammenstößen kommt, wird man versuchen, die Hände in Unschuld zu waschen und die verantworte Schulden denen aufzuladen, die in der Beweise zu schweren Maßnahmen greifen müssen.

Es ist hier ausdrücklich festgestellt, daß die überaus große Mehrheit der Gewerbeleute von solchen Maßnahmen nichts wissen will, weil sie weiß, daß berechtigte Forderungen auf andre Weise vorgetragen werden können.

Man wird nun abwarten haben, wie weit die Freiheit erfolgt ist. Heute aber muß schon darauf hingewiesen werden, daß die Verantwortung für irgendwelche Maßnahmen nicht die Gewerbeleute, sondern die Untreue ist.

## Die Kosten unseres Krieges bis Ende des Jahres 1918.

Von Oskar Dannat.

Die Ausgaben des von uns geführten Krieges betrugen laut der der Verfassung, ebenen Deutschen Nationalversammlung zugestandenen Tatsache insgesamt:

146 Milliarden 236,3 Millionen Mark.

Es entfällt daher durchschnittlich auf den Kopf des Deutschen Reichs nach dem Stande der Wissensbildung von 1910 ein Kriegskostenbeitrag von rund 2200 Mark.

Die Kriegskosten verteilen sich auf die Kriegsjahre (umfassend August des einen bis Juli des andern Jahres) wie folgt:

1. Kriegsjahr 1914/15	rund 20 Milliarden Mark
2. 1915/16	24
3. 1916/17	34
4. 1917/18	47
5. (5 Monate)	22

Die Finanzen des Reiches waren bei Kriegsbeginn (1. August 1914) verhältnismäßig in guter Verfassung. Die ersten Ausgaben des Krieges waren nicht gering. Es betragen die Ausgaben im Mobilisierungsmomente August 1914 allein 2047,1 Millionen Mark, im Monat September 1914: 900,7 Millionen Mark, im Monat Oktober 1914: 1262,2 Millionen Mark und im Monat Dezember 1914: 1612,9 Millionen Mark. Infolge Zuladung der Kriegsmaterialien und Ausführung des sog. Hindenburg-Programms vom Herbst 1915 an ließ ein die Kosten der Kriegsführung deutlich rasch. Im Monat März 1915 kostete bereits 2035,1 Millionen Mark, und im Monat Mai 1915 erforderte schon die Kriegsausgaben, Monat Dezember 1915 erforderte schon 2441 Millionen. Dezember 1915 lagen 2870 Millionen, Dezember 1916 die hohe Summe von 4000 Millionen und Monat Oktober 1918, die letzte Kriegszeitung, 4845 Millionen Mark; dieser Monat war zugleich für die Kriege, dasgegenüber der höchste. Im Monat November 1918 trat infolge des Sowjetstaates ein Rückgang der Kriegskosten ein; sie betragen jedoch noch 4142 Millionen und sanken im Dezember auf nur 3810 Millionen Mark.

Im Monatsdurchschnitt liegen sich die Kriegsausgaben wie folgt:

Im 1. Kriegsjahr	1675 über täglich 56,5 Millionen Mark
2.	2006
3.	2967
4.	3818
5. (5 Monate)	4358

Die Summe von rund 146 Milliarden Mark stellt die gesamten bis zum 31. Dezember 1918 verausgabten Kriegsausgaben dar.

Es enthält auch die für unter ehemaligen Bundesgenossen vertragte Beiträge und belaufen sich diese für Kriegsmaterial auf 1580,7 Millionen, für Kriegsmaterial auf 227,8 Millionen und für in ihrem Interesse begehrten Schatzabstellungen auf 6785,1 Millionen, insgesamt 10 Milliarden 693,6 Millionen Mark, welche höchstwahrscheinlich vollständig vor dem 1. April 1918 erzielt wurden. Allein im Kriegsjahr 1917 (1. April 1917 bis 31. März 1918) erzielten unter anderem Türkei und Bulgarien zusammen 1,6 Milliarden Mark.

Die eigenen Kriegskosten nach Abzug der Vorstaaten und unter ehemaligen Bundesgenossen belaufen sich demnach

142,3 Milliarden Mark.

In dieser Summe sind unter andern enthalten: Verwaltung, Versorgung und Führung der Reichsarmee in den Jahren 1915 bis 1917 mit 9 Milliarden 475 Millionen, Ausgaben für die Kriegswirtschaft einschl. Unterhaltsfürsorge mit 1441 Millionen, Ausgaben für gesetzliche Rentenunterstützungen mit rund 200 Millionen, Verpflegungsabnahmen für Kriegsbeschädigte sowie für die hinterbliebenen von Kriegstod getöteten Familien 1914 bis 1917 mit 1197 Millionen Mark. (Es wurden gezählt 1914: 102,1915: 189,5, 1916: 390,1 und 1917: 607,2 Millionen Mark).

Die reinen militärischen Ausgaben aus Anlaß des Krieges belaufen sich bis Ende 1917 auf insgesamt

91 Milliarden 729 Millionen 67 000 Mark.

Und zwar entfallen auf das Heer 84,4 Milliarden (pro Monat 2008 Millionen) und auf die Marine 7,3 Milliarden Mark (pro Monat 178 Millionen Mark). Auf die Jahre bereit, wurden darauspro Jahr

heute: Marne: Summe:

1914:	6007,44	866,96	6874,40	Millionen Mark
1915:	21803,05	1536,99	2340,04	
1916:	21541,18	2016,26	2357,44	
1917:	34973,57	2984,49	3748,06	

Das wahrscheinliche Kostenthermen totale 1504 Tage und verbleiben bis zum 31. Dezember 1918 1482 Millionen Mark, das sind durchschnittlich pro Tag 3,5 Millionen und pro Stunde rund 3,9 Millionen Mark.

Diese 148 Milliarden Mark stellen jedoch noch nicht die Gesamtkosten des Krieges aus dem Kriege einschließend Kosten dar. Diese Kosten sind die Kosten der Demobilisierung, Unterhaltsausgaben der freien Kriegsgefangenen mit der befreiten eigenen Truppenverbänden und die erheblichen Entschädigungen, die aus der Abschaltung der noch laufenden Kriegs- und Wachstumsstätten verlangt sind, hinzugerechnet. Die Kriegskriegskosten belaufen sich auf

mindestens 160 Milliarden Mark,

und diese Milliardensumme steigt noch lange Zeit.

## Kiautschou wird japanisch.

Berlin, 1. Mai. Der Rat der drei Legionen übernahm gestern eine Sitzung ab. Er reichte die Frage von Kiautschou, Japan erholt durch das neue Vertragsrecht über Kiautschou. Durch den Vorabreden-Vertrag wird Deutschland das Gebiet von Kiautschou an Japan abtreten, das feierlich später dieses Gebiet an China abtreten wird. Die anderen Abmachungen zwischen China und Japan wurden einer Regelung zwischen den beiden Staaten vorbehalten. Nachmittags beschäftigte sich der Rat mit den belgischen Forderungen, die aus der Abschaltung der noch laufenden Kriegs- und Wachstumsstätten verlangt sind, hinzugerechnet. Die Kriegskriegskosten belaufen sich auf

mindestens 160 Milliarden Mark,

und diese Milliardensumme steigt noch lange Zeit.

Während des Morgens nahm die von Jules Cambon präsidierte

Kommission die Prüfung der Vollmachten der deutschen Delegation vor. In unterredeten Kreisen befürchtet man die Stärke, daß die Friedensverträge nicht vor dem Montag vorgelegt werden können. Das Redaktionskomitee hat den Vertrag nahezu bearbeitet.

Eine Rebe beginnt in Berlitzek.

(B. T. B.) Berlitzek, 1. Mai. Heute zum 1. Mai fand eine Zusammenkunft im Hotel des Reisebüros statt, zu welcher Graf Brodbeck aus Hausau die gesamte Delegation sowie das Gefolge geladen hatte. Hierbei fiel der Vortrag der Generaldelegation der Gewerbeleute Deutschlands, Potsdam, folgendes Aufspruch:

Seit dem Jahre 1910 demonstriert die Arbeiterschaft regelmäßig am 1. Mai für Arbeitstag, praktischen Sozialismus, Weltfrieden und Weltbund. Die Anregung zu dieser Kundgebung wurde durch internationale Arbeiter- und Sozialistengesang gegeben, der 1890 in Paris stattfand. Von jenseits der Gewerbeleute Deutschlands, Potsdam, folgend:

Seit dem Jahre 1910 demonstriert die Arbeiterschaft regelmäßig am 1. Mai für Arbeitstag, praktischen Sozialismus, Weltfrieden und Weltbund. Die Anregung zu dieser Kundgebung wurde durch internationale Arbeiter- und Sozialistengesang gegeben, der 1890 in Paris stattfand. Von jenseits der Gewerbeleute Deutsch

Freitag den 2. Mai 1919

**Bezirk  
Trockenberge.**

Amtliches den 2. Mai  
abends puntaktlich 8 Uhr:  
**Wichtige Sitzung.**

[412] Die Versammlung,  
Bauerngenossenschaft Wohlfahrt  
Dresden und Umgegend mit  
Gesetzgebungs- und Entschließungsrecht  
der Landwirte Sachsen.

Die Versammlung hat folgende  
Generalversammlung Sachsen  
am 25. April 1919 aufzuhören. Einzelne  
Gesetze werden hierdurch ent-  
feindet, für den der Gesetzes-  
druck zu teuer.

Dresden, den 25. April 1919.

Der Vorstand:

Kurt Deneke, Hermann Zorn.

**Jede  
Dame**  
kaufe beim weit u. breit  
bekannten billigen

**Mantel-  
Ubricht**

nur noch Neustadt  
Heinrichstr. 14-16.

**Pelz** - **Edle**  
Dresden  
Druckerei Schleswig  
Ottos Grachten  
Kunstgewerbe 15 (1919)  
Zentraltheater-Palast.

**Riegsbeschädigte! — Rieghinterbliebene!**

Sonntag den 4. Mai, vormittags 10 Uhr

**Gr. Kundgebung im Kristall-Palast**

Dresden-A., Schäferstraße.

**Unsere Forderungen und das Entgegenkommen der Reichsregierung.**

Das Frei von politischen Tendenzen.

Riegsbeschädigte, Rieghinterbliebene, erscheint in Massen. Der gesetzliche Vermögensaufwand untersteht jedoch der gemachten Angestandsfahrt der Regierung und wegen des weiteren Verlustes an Arbeitsplätzen und Einkommen und Sammelkünsten öffnen mit ihm nicht durch solche unbegündete Warnungen weitere zu hoffen und für zukünftigen Verlust Sorge zu tragen. Der

Reichsbund d. Riegsbeschädigten, Rieghinterbliebenen

Geschäftsstelle: Dresden-A., Marienstraße 58 B.

**Bezirk Kötzschenbroda**

Sonntag den 4. Mai, vorm. 9 Uhr

**Flugblatt-Verbreitung.**

Ausgabe im Goldenen Adler.

**Ottendorf-Ofrilla**

Morgen Sonnabend, abends 8 Uhr, im Bad.

**Gruppen-Versammlung.****Turnverein Birkigt**

(Mitglied des Arbeiter-Turner-Kreises).

**Großer Sportball der Fußball-Abteilung.**

Freunde und Förderer der Sportfeste laden eingeladen ein.

Baugenossenschaft Wohlfahrt, Dresden u. Ling.

(eingetragenes Genossenschaft mit bresciatischer Haftpflicht.)

Sitzung am 31. Dezember 1918

Wittna. (5. Februar 1919). Waffeln.

Im Rollenbestand . . . . . 318 07

Gewinn- und Verlustkontrolle.

Im Gewinn . . . . . 18 07

Der Gewinnanteile der

Waffeln . . . . . 300 00

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

. . . . . 18 07

. . . . . 318 07

.





Freitag den 2. Mai 1919

Dresdner Volkszeitung

## Gleißtverteilung im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschl. der Stadt Radeberg.

Für die Woche vom 28. April bis 4. Mai 1919 kommt auf gleicher Weise wie am 1. April 1919 folgendes bestimmt:

**Wochenlager über 6 Jahre mit der Mehlkörnungsmenge 1-10**

100 Gramm Brotkörnung über 150 Gramm Brotkörnung

**Wochenlager unter 6 Jahren mit der Körnungsmenge 1-5**

100 Gramm Brotkörnung über 150 Gramm Brotkörnung

Ein Abstand von Ausstellung einer bestimmten Sorte beträgt nicht. Es muß vielmehr der Verbraucher einen entsprechenden Zeitraum mit abwarten, bis die zur Abholung und mitzubringen.

Wird die Ware ausgewogen, so beträgt der Preis

bei Brotkörnung 450 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 100 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 150 Pf.

Wird das Pfund bei Wagnis an den Verbraucher.

Bei Wagnis gärt der Verbraucher einen Betrag für die Pfunde

mit einem Aufschlag von mindestens 60 Gramm

bei Brotkörnung 100 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 150 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 200 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 100 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 150 Pf.

Dresden-Neustadt, am 20. April 1919.

Die Amtshauptmannschaft.

## Mehl-Verteilung.

Für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-N. einschließlich der Stadt Radeberg wird folgendes bestimmt:

1. Auf Abchnitt 10 der Brotaufkörflärte wird wohlweise entweder 1, Pfund festes amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 1,11 Pf.

oder 1, Pfund inländisches, bis zu 94 Pfros. ausgemahlenes Weizenmehl zum Preise von 16 Pf.

Bestandshäuser und Münzen erhalten beim Mehlbestell für Grände aus dem Wohnungsbau wohnliche Bevölkerung unter 1, Pfund amerikanisches Weizenmehl oder 1, Pfund inländisches Weizenmehl für jede erwante Brot.

Bestandshäuser und Münzen erhalten beim Mehlbestell für Grände aus dem Wohnungsbau wohnliche Bevölkerung unter 1, Pfund amerikanisches Weizenmehl oder 1, Pfund inländisches Weizenmehl für jede erwante Brot.

Die Brotkörnung ist ausreichend einer bestimmten Sorte beträgt nicht. Es muß vielmehr der Verbraucher einen entsprechenden Zeitraum mit abwarten, bis die zur Abholung und mitzubringen.

Wird die Ware ausgewogen, so beträgt der Preis

bei Brotkörnung 450 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 100 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 150 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 100 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 150 Pf.

Dresden-Neustadt, am 20. April 1919.

Die Amtshauptmannschaft.

## Zweite Mehlverteilung.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird folgendes bestimmt:

1. Auf Pfund 25 der Lebensmittelkasse (13. April) wird entweder 1, Pfund festes amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 1,11 Pf.

oder 1, Pfund inländisches, bis zu 94 Pfros. ausgemahlenes Weizenmehl zum Preise von 16 Pf.

Bestandshäuser und Münzen erhalten beim Mehlbestell für Grände aus dem Wohnungsbau wohnliche Bevölkerung unter 1, Pfund amerikanisches Weizenmehl oder 1, Pfund inländisches Weizenmehl für jede erwante Brot.

Bestandshäuser und Münzen erhalten beim Mehlbestell für Grände aus dem Wohnungsbau wohnliche Bevölkerung unter 1, Pfund amerikanisches Weizenmehl oder 1, Pfund inländisches Weizenmehl für jede erwante Brot.

Die Brotkörnung ist ausreichend einer bestimmten Sorte beträgt nicht. Es muß vielmehr der Verbraucher einen entsprechenden Zeitraum mit abwarten, bis die zur Abholung und mitzubringen.

Wird die Ware ausgewogen, so beträgt der Preis

bei Brotkörnung 450 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 100 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 150 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 100 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

bei Brotkörnungsmenge 100 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Die die Körnchen mit einem Aufschlag von ungefähr 80 Gramm

bei Brotkörnung 720 Pf.

Freitag den 2. Mai 1919

Dresdner Volkszeitung

**Volkswohl-Theater**

Ab Freitag 7 uhr und 9 uhr  
— **Willi-Beutler-Gastspiel** —  
Auf Veranlassung der Deutschen Gesellschaft  
zur Erfahrung der Geldbedarfssituatien.  
**Der Heimat großer Ruffeber!**

**Gebrochene Blüten.**

(Die Verlorenen.)  
Ein Beitrag in 3 Akten von D. Paritz u. Willi Beutler.  
Dramatisches unter 15 Jahren Anteil verbreitet.  
Werde mit kürzlichem Preis für das Brüderlische Arbeit.  
Schauspiel-Aufführung gegeben.

**Königshof-Theater**

Mittwoch Abend 7 uhr. (s 175)  
**Die oder keine!**

Ein Beitrag in 3 Akten von Leo Stein u. Heinz Gräbner.  
Musik von Ehm. Goede. (s 175).  
**Lochmühle-Waldriesen**  
Musikalisch gespielt im Geschichtendenktum Schauspiel u. Konzert.  
Großartiges Bekannterstättigtes Spielzeug u. Getränke, jeder  
Mittwoch Kaffee u. Gebäck. Eröffnung am Georg-Wilhelm-Platz

**Kammer-Lichtspiele**

Wildstrasser Straße 29.

Lori Leux Luxus-Klasse

**Die rote Herzogin**

Ein Frauenschicksal

**5 Akte 5 Akte**

Lebenswahr! Hochdramatisch!

Hauptrollen:

Lori Leux, Alfred Abel

**An der schönen blauen Donau**Reizender Tanzfilm mit  
Olga Desmond.Das beliebteste der  
Lichtspielhaus Residenz**Olympia**

Altmarkt

Ab heute Freitag:

**Die rollende Kugel**

Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman

**Der Spieler**

von F. M. Dostojewski

Mitwirkende:

Olga Limburg, Martha Angerstein

Georg Schnell

vom Alberttheater, Dresden.

**Von der Muse geküßt**

Köstliches Lustspiel in 2 Akten.

Beginn der Vorführungen: 3, 4½, 6,  
7½ und 9 Uhr.  
(s 179)

**Belvedere**

Ab 1. Mai in den oberen Sälen

**Sommer-Kleinkunstbühne****Spielplan:**

Frank Bergmann

In seinen Verwandlungen

Rita Schiebelknecht  
VertragssängerinJulia Krause  
Phantasmagorie**? Carter ?**Arthur Berg  
Musikalisches und AnsagerGroße Gravenhorst  
Vortrags-Schule**2 Roberts**

Moderne Tanzeprä

Bergmann-Gravenhorst  
Operettenspiele

Am Flügel Kapelle

Frank Rehr Mermann Münzenbeck

Anfang 7½ Uhr

Im unteren Saal und Garten  
meinhaltige und abends**Konzert mit großem Orchester**Leitung: Kapellmeister Heinz Elbers.  
Eintritt: Wochentage ab 7 Uhr 30 Pf. einschl. Steuer  
am Sonn- und Festtagen 55 Pf.Vorläufiges Gebück aus eigener Konditorei —  
Weinerter Firmen: Gute Züge und warme Küche.  
Heilige, Minzherne und Plätzler Böre in vorzüglicherKonditorei —  
nachmittags und abends Konzertoratorium.  
Kapelle Paul Koch. Eintritt frei. (s 14)Tanz-Diele  
wallallaFreiburger Straße 69. Straßenbahn Nr. 7 und 18.  
Beginn Freitag von 6 Uhr an. (s 14)**Grosser Ball-Abend.**

Forster-Orchester. Moderne Tanz. (s 175)

Perrysab Chester

Tanzpalast

Gegen das große Erfolge abgezogene Tage verlängert!

Fern Andra  
in dem großen KünstlerfilmZwei Menschen  
Drama in 5 Akten aus dem Künstlerleben.Sie können bei mir schlafen!  
Köstliches Lustspiel in drei Akten.Männer des Volkes  
(III. Teil)  
Aktuelle Aufnahmen. (s 179)Beginn der Vorführungen: 4, 6½ und 8½ Uhr.  
Sonntags von 3 bis 11 Uhr.

Vereinigte

Tonbild-Theater  
Prager Str. 45 — Prager Str. 47

Ab Freitag: (s 172)

Bette Neumann Heinrich Peer

in Der rote Faden (Rat Anheim)

Erstausgabe des Detektivs Barker-Swift

4 Akte Das unheimliche Schloss

Beginn der Vorstellungen: 4 Akte

Wochentage 2½, Sonntage 2½ Uhr

Union-Bar, Schössergasse 6  
1 Minute vom Altmarkt. (s 179)

Wiederlich Großes Berlin!

**Kinder**

zahlen in den Nachmittagsvorstellungen am Mittwoch, Sonnabend und Sonntag auf alten Plätzen zu =

**halbe Preise!**

Heute und folgende Tage

**Sirbhanga**

und das glänzende Circusprogramm

Sarrazeni (Kath. 1 Mr. Sarrazani)

Kath. 1 Mr. Sarrazani

Kath. 1 Mr. Sarrazani